

	<p>Objekt: Fragment vom Brust oder Rückenbereich einer Tunika</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: 1899.960</p>
--	--

## Beschreibung

Als im 3. Jahrhundert in Ägypten die Jahrtausende alte Tradition des Einbalsamierens durch die christliche Kirche verboten wurde, ersetzte man bei der Bestattung der Toten die Mumienbinden durch Alltagskleidung. Im heißen, trockenen Wüstensand wurden die Toten und ihre Kleidung aber dennoch konserviert. Hauptkleidungsstück der als Kopten bezeichneten christlichen Bevölkerung war die Tunika. Dieses Hemdgewand bestand aus Leinen oder Wolle und wurde mit farbigen Dekorationen geschmückt. Die dargestellten Reiter und Tierkämpfer entstammen der naturalistisch gestalteten Ornamentik der Spätantike und sind noch keine speziell koptischen Schöpfungen.

Ankauf 1898.

## Grunddaten

Material/Technik: Leinen, Wolle, Wirkerei; Fliegende Nadel  
Maße: Länge 34 cm, Breite 22 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	3.-5. Jahrhundert n. Chr.
	wer	
	wo	Ägypten
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Kopten

## Schlagworte

- Alltagskleidung
- Reiter
- Tunika

## Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 20